



Leitartikel  
**Neu  
anfangen**

02

Informatives  
**Bischofswechsel in  
der EmK**

06

Informatives  
**Der neue Bezirk  
Heckengäu**

08



Foto: Dawid Zawita – unsplash

# Neu anfangen

## Zwischen Herausforderung und Motivationsschub

„Du kannst dir ein Thema auswählen, das dich gerade beschäftigt.“ Meine beiden Kollegen versuchten beim Dienstgespräch, mir die Aufgabe schmackhaft zu machen. Eigentlich hatte ich bereits damit gerechnet: Das Los, den Leitartikel für den ersten gemeinsamen Gemeindebrief zu verfassen, würde dieses Mal sicher auf mich fallen. Darum musste ich nicht lange überlegen – über Neuanfänge würde ich schreiben.

Seit Langem kreisen meine Gedanken um diesen Themenbereich: Was bedeutet es für mich neu anzufangen? Aber vor allem: Wie kann ich neu anfangen? – Nach dem Tod meiner jüngeren Schwester? Nach eigener langer Krankheitszeit? Nach dem Zusam-

schluss unserer Bezirke und den Veränderungen unserer Kirche? Im Blick auf den bevorstehenden Ruhestand?

Neuanfänge fallen mir – wie etwa der Hälfte aller Deutschen – schwer. Denn zum Neuanfangen gehört untrennbar immer auch das Abschiednehmen, ebenso wie das Ungewisse. Das macht mir Angst. Nicht umsonst tat ich 18 bzw. 14 Jahre lang Dienst in meinen Gemeinden. Ungewöhnlich für einen EmK-Pastor.

Zum Glück gibt es kluge Bücher, die über dieses Thema inspirierende Gedanken weitergeben. Im Sommerurlaub vor zwei Jahren entdeckte ich ein Exemplar mit dem

Titel „Die Kunst des Neuanfangs – über den Mut, andere Wege zu gehen.“ Es ist ein Buch über Menschen, die von Umbrüchen erzählen und von dem, was damit verbunden ist: Vom Mut, den es braucht. Von der Angst, die zurückhält. Von der Sehnsucht, die zieht. Vom Preis, den es kostet. Gleich das erste Kapitel berichtet von einer Familie, die entscheidet, nach Hawaii auszuwandern, und diese Entscheidung innerhalb von sechs Monaten in die Tat umsetzt – um dort eine Baumkuchenproduktion zu beginnen.

Ich muss zugeben, dieser Neuanfang war für mich nicht wirklich motivierend. Er löste eher Beklemmungen bei mir aus. Viel-



leicht auch kein Wunder, wenn mir nach 40 Jahren des Lebens in Dienstwohnungen schon die erstmalige eigene Suche nach einer Wohnung schlaflose Nächte bereitet. – Wie ist das bei Ihnen? Klingt ein Neuanfang eher verlockend oder bedrohlich?

Nun, ich denke, neu anzufangen ist aufregend, aber auch herausfordernd. Manchmal sehnen wir uns nach einem frischen Start. Wir sehnen uns nach einer Gelegenheit, Altes hinter uns zu lassen und noch einmal von vorne zu beginnen. Doch fast zeitgleich tauchen auch Fragen auf: Wird es gut werden? Schaffe ich das? Bin ich bereit für die Veränderung? Was hält mich zurück? Oft sind es Ängste oder Zweifel. Wir fürchten uns vor dem Unbekannten oder haben vielleicht auch schlechte Erfahrungen gemacht. Manchmal sind es auch Gewohnheiten oder eingefahrene Muster, die uns gefangen halten. Lieber verharre ich in einem sicheren – wenn auch unbefriedigenden – Zustand, als die Unsicherheit eines Neuanfangs zu wagen.

Wenn dem so ist, sollten wir den Blick auf die Chancen und Möglichkeiten richten, die ein Neuanfang bieten kann. Ein neues Kapitel eröffnet die Gelegenheit, das Leben bewusster zu gestalten, sich neue Ziele zu setzen: neue Fähigkeiten zu erlernen, neue Menschen kennenlernen, die unser Leben bereichern.

Schon die Bibel ist voller Geschichten von Neuanfängen: Abraham bricht auf ins Ungewisse. Das Volk Israel zieht aus der Sklaverei in ein neues Land. Die Jüngerinnen und Jünger lassen alles hinter sich, um Jesus nachzufolgen. Und Paulus wird von einem Christenverfolger zu einem leidenschaftlichen Verkünder des Evangeliums. Gott selbst eröffnet uns immer wieder die Chance, neu zu beginnen: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ Diese Zusage aus Jesaja 43 hat auch heute noch Gültigkeit. In unserem eigenen Leben gibt es immer wieder Situationen, in denen wir vor Neuanfängen stehen: Vielleicht haben wir einen schweren Verlust erlitten, eine Krankheit durchgemacht, ein Umzug steht an oder eine Veränderung in der Familie. In

solchen Momenten können wir uns von den biblischen Geschichten inspirieren lassen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir nicht allein sind, weil Gott mitgeht. Er führt uns Schritt für Schritt und schenkt uns Kraft für das, was kommt (Jesaja 41,10).

Ein Neuanfang beginnt oft im Herzen: Wenn ich bereit bin loszulassen, was mich festhält, wenn ich Gott vertraue, mich in eine gute Zukunft zu führen – dann kann Neues wachsen. Doch wie kann das konkret gelingen?

Zunächst müssen wir uns bewusst machen, dass Vergangenes nicht einfach verschwindet. Wir tragen unsere Erfahrungen immer mit uns. Aber wir können unsere Sorgen, Hoffnungen und Wünsche im Gebet Gott anvertrauen. Gemeinschaft spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Freunde, Familie und das Miteinander unserer Gemeinden können uns dabei helfen, die Herausforderungen eines Neuanfangs zu meistern. Dieser fällt oft leichter, wenn wir einen neuen Weg nicht allein gehen. Es ist gut Menschen an unserer Seite zu wissen, die mit uns beten, uns zuhören und uns begleiten. Nicht zuletzt braucht ein Neuanfang auch Geduld. Nicht alles geschieht über Nacht. Wachstum braucht Zeit. Vertrauen muss reifen. Neue Wege müssen sich erst ebnen. Dazu müssen wir den alten Weg oft erst einmal verlassen. Wie ein Sprichwort sagt: Wer nicht vom Weg abkommt, bleibt auf der Strecke.

Alte Wege zu verlassen, erfordert Mut – Wagemut. Der Benediktinerpater Anselm Grün schreibt dazu: „Es ist der Mut, das Leben und mich selbst auf die Waage zu legen, ohne zu wissen, wie die Waage ausschlägt.“ Jeder Neuanfang ist darum auch ein Risiko. Wir riskieren, dass er nicht so gelingt, wie wir es erhoffen. Doch ohne diesen Mut, etwas Neues zu riskieren, würde unser Leben zur leeren Routine. Neuanfänge bieten darum eine wertvolle Gelegenheit, unser Leben neu zu gestalten. Sie erfordern Entschlossenheit und die Bereitschaft, sich auf Veränderungen einzulassen.

Vor einer großen Veränderung stehen wir auch als EmK-Gemeinden in diesen Tagen. Miteinander werden wir einen Neuanfang wagen und gemeinsam den neuen Bezirk Heckengäu gründen. Dies macht verständlicherweise manchen Angst. Trotz vieler Gespräche bleibt die Ungewissheit, wie bzw. ob es uns gelingt, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu finden. Denn dies ist notwendig, um als Gemeinden und Kirche nicht auf der Strecke zu bleiben. Doch dieser Neuanfang bietet uns auch die Chance, unser volles Potenzial zu entfalten und das Leben unserer Gemeinden auf vielfältige Weise zu bereichern.

Darum will ich – trotz eines Kribbelns im Bauch – Neuanfänge als Möglichkeit und Notwendigkeit begreifen und mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft blicken. Und: „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, wusste schon Hermann Hesse. Dieser Zauber kann uns – neben unserem Glauben – die nötige Kraft und Inspiration geben, um neue Wege zu beschreiten und unser volles Potenzial zu entfalten.

Mögen wir in der Gemeinschaft unserer Kirche und Gemeinden und im Vertrauen auf unsere Fähigkeiten und Stärken immer wieder neuen Mut und neue Inspiration finden. Und möge Gott unsere Wege segnen und uns den Mut schenken, immer wieder neu anzufangen.

*Walter Knerr*



**Bleibe heute bei mir, Gott.  
Dein Segen schenke mir Kraft  
zum Neuanfang  
und Mut zur Umkehr.  
Lass mich in den Zeiten  
des Umbruchs nicht allein.  
Amen.**

## GemeindeWochenende

Vom 31. Januar bis 2. Februar trafen sich gut 35 Personen aus den drei Gemeinden des Bezirks – Heimsheim, Leonberg, Rutesheim – in der Rutesheimer Markuskirche zum „GemeindeWochenende im eigenen Bett“ unter dem Thema „**Glaube to go**“. Diese Form der Gemeindefreizeit wurde nötig, weil der langjährige Ort – das Hotel „Teuchelwald“ in Freudenstadt – nicht mehr zur Verfügung stand und die Zeitspanne zwischen dem Aus des Hotels und unserer Freizeit zu kurz war, um ein alternatives Haus zu buchen. So hofften wir, dass durch das Übernachten im eigenen Bett vielleicht die eine oder andere Person, die selten in Freudenstadt dabei war, bei dieser Freizeitform teilnehmen würde. Doch dem war nicht so. Dennoch genossen die Teilnehmenden dies Wochenende sehr. Eingeläutet wurde es mit einem spannend-experimentellen Abend am Freitag. Volker Hochholzer hatte etliche **Experimente zum Thema „Bewegung“** aufgebaut und verdeutlichte so, wie kleine oder größere Impulse in ein Bewegt-Werden münden oder wie ähnlich Geschwindigkeiten sind, obwohl sich die Bedingungen unterscheiden.

Am Samstagvormittag referierten die Pastoren Gottfried Liese und Hartmut Hilke zu den Themen „**Glaube – kompakt und griffig für unterwegs**“ (Haltung / Gefühl; Wertekanon / Inhalt; Lebensstil / Praxis; Sozialgestalt / Gemeinschaft); „**Glaube to go – als Einkehr bei mir selbst**“ sowie „**Glaube to go als konzentrierter Lebensstil**“. Die Referate mündeten in eine Zeit, in der die Teilnehmenden entweder ihre eigene „to-go-Portion“ gestalten oder miteinander ins Gespräch kommen konnten. Anschließend genossen wir ein leckeres Vesper.

Am Nachmittag konnte jede:r den eigenen Vorlieben „nachgehen“: Entweder bei einer Wanderung, einem Ausflug nach Cannstatt zur Wesleyanischen Christuskirche oder beim gemeinsamen Spiel in der Markuskirche.

Für den Abend hatten wir ein sehr leckeres Buffet bestellt, das sehr gut ankam.

Am Sonntagvormittag feierten wir miteinander eine **Thomas-Messe**. Das heißt, wir waren an verschiedenen Stationen unterwegs: Wir feierten in kleinen Gruppen das Mahl oder ließen uns segnen. Zudem konnten an einem Ort unterschiedliche Gebetsformen ausprobiert oder Zerbrochenes geheilt werden.

Dieser Gottesdienst mündete in ein gemeinsames Mittagessen. Danach durfte jede:r zurück ins eigene Zuhause und die Eindrücke vom GemeindeWochenende nachklingen lassen. Ich denke gern an die gemeinsame Zeit zurück und danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

*Hartmut Hilke*



## Mittagstisch für alle

Während ich die folgenden Zeilen schreibe, ist eins klar: Der Mittagstisch läuft noch – und zwar gut und erfolgreich! Nachdem wir im vergangenen Herbst noch unsicher waren, ob wir in diesem Jahr überhaupt einen **Mittagstisch in Präsenz** werden durchführen und anbieten können, setzte der Infoabend Anfang Dezember 2024, zu dem ein Artikel in der Leonberger Kreiszeitung eingeladen hatte, einen äußerst positiv-ermutigenden Startschuss. Denn es kamen mehr als vierzig Personen – und momentan finden sich ca. 60 Personen auf der Liste der Mitarbeitenden, wobei ‚nur‘ gut 15 Personen aus dem Umfeld der Evangelisch-methodistischen Kirche kommen.

Bis auf den ersten Mittag, an dem uns eine Glatteis-Warnung die Gäste abgehalten hatte, erleben wir einen schönen Zuspruch. Stimmung und Atmosphäre bei Gästen und Mitarbeitenden ist gut. Es kommt zu angeregten Gesprächen an den Tischen – ebenso wie zwischen den Mitarbeitenden.

Als kleines Beiprogramm planen wir für den **16. März einen Gottesdienst mit größerem Kirchenkaffee für unsere Gäste** und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Und wir laden zu einem **Dankfest für alle Mitarbeitenden** ein. Auf jeden Fall tut es gut, den Mittagstisch in Präsenz wieder durchzuführen – das zeigen auch die dankbaren Reaktionen unserer Gäste und die gute Stimmung unter den Mitarbeitenden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Annette Hellmann-Liebert, die in diesem Jahr die Hauptorganisation übernommen hat, sowie Irmtraud Klein, die den Kontakt zur Großküche hält und die weiteren organisatorischen Fäden zieht.

Der Mittagstisch ist in jedem Fall ein sehr ermutigendes Event! Durch die vielen Mitarbeitenden von außerhalb – den anderen Kirchen und Freikirchen ebenso wie der Stadtgesellschaft – schauen wir bereits heute schon zuversichtlich auf den **Mittagstisch für alle im Jahr 2026** voraus.

*Hartmut Hilke*

## Heimsheimer BibelWoche

Wie gewohnt begannen die Abende unter dem Motto „Heimsheimer Christen lesen miteinander die Bibel“ mit einem gemeinsamen, gut besuchten Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche am Sonntag, 9. Februar. Texte aus dem Johannes-Evangelium standen in diesem Jahr im Mittelpunkt, und Thomas Müller predigte über die Begegnung des auferstandenen Jesus mit seinem kritischen Jünger Thomas. Im Gottesdienst wirkte ein Chor – bestehend aus Sängerinnen und Sängern der Liebenzeller Gemeinschaft, der Evangelischen und der Neuapostolischen Kirche – ebenso mit wie der Bläserchor der Evangelischen Kirchengemeinde. Zudem wurden die Mitfeiernden zu einer Tauf-Erneuerung eingeladen, die nach zögerlichem Beginn guten Zuspruch fand.

An den jeweils um 20 Uhr beginnenden Abenden in der Neuapostolischen Kirche, dem katholischen Gemeindehaus, der methodistischen Christuskirche und der Liebenzeller Gemeinschaft standen wiederum Texte des Johannes-Evangeliums an: Das Weinwunder bei der Hochzeit zu Kana, die wunderbare Brotvermehrung, Jesu Seewandel und die Auferweckung des Lazarus. All diese Texte standen unter dem Thema „Wenn es Himmel wird“.

Es waren gelungene, ansprechende, vielleicht sogar ‚himmlische Abende‘ an den einzelnen Orten. Schön war es in jedem Fall, dass unsere Christuskirche durch die Mitwirkung des Posaunenchores wahrlich voll besetzt war. Letztlich blicke ich sehr dankbar und froh auf die einzelnen Veranstaltungen der „Heimsheimer BibelWoche 2025“ zurück und freue mich schon auf die Abende im Jahr 2026.

*Hartmut Hilke*

## Get together – das Angebot für junge Leute

Am 23. Februar fand unser erstes „Get together“ im Jahr 2025 statt. Nach drei erfolgreichen Veranstaltungen im Jahr 2024 haben wir uns dazu entschieden, auch in 2025 weiterhin eine Möglichkeit für Jugendliche und junge Erwachsene für gemeinsame Begegnung zu schaffen.

Passend zum Wahlsonntag stand beim Get together im Februar das Thema „Politik – Wenn ich König:in von Deutschland wäre...“ auf der Agenda.

Nach dem gemeinsamen Gesang sind wir in den ersten interaktiven Teil des Nachmittags eingestiegen. Wir haben uns Gedanken dazu gemacht, welche Themen für uns wichtig wären, wenn wir König:in von Deutschland wären. Zudem haben wir erste Schätzwerte in Bezug auf die Prognose der Wahlergebnisse abgegeben.

Nach einem kurzen inhaltlichen Input durch Gottfried Liese und Susannah Epple hatten alle die Möglichkeit in Form von Stationen in den gemeinsamen Austausch und ins Gebet mit Gott zu gehen. Zudem gibt es immer die Möglichkeit an einer Station gestalterisch kreativ zu werden.

Jeder, der möchte, bringt etwas zu essen mit, sodass wir die Zeit der Stationen auch für ein gemeinsames Miteinander mit Essen und Trinken nutzen können.

Abgeschlossen haben wir den Nachmittag mit einem Gebet und Segen.

Nächste Termine sind jeweils Sonntagnachmittag um 16.30 Uhr in der Markuskirche Rutesheim: 04. Mai 2025; 21. September 2025; 14. Dezember 2025.

Kommt gerne vorbei!

*Susannah Epple*



Foto: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

## Bischofswechsel in der EmK

Vom 12. bis 16. Februar tagte die Zentralkonferenz als oberstes Leitungsgremium unserer Kirche in Deutschland in Würzburg. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl eines neuen Bischofs für Deutschland, da der bisherige Bischof Harald Rückert sein Ruhestandsalter erreicht hat. Gewählt wurde Werner Philipp, bisheriger Superintendent des Zwickauer Distrikts aus der Ostdeutschen Konferenz.

**Die nachfolgenden Texte sind der Berichterstattung auf [emk.de](http://emk.de) entnommen und werden hier gekürzt wiedergegeben.**

Am Beginn des ersten Sitzungstages stand der Bericht des scheidenden Bischofs Harald Rückert unter dem Titel »Neues wächst« im Mittelpunkt. Rückert sagt rückblickend: »Wir kommen aus einer Phase, in der wir ständig im Krisenmodus waren.« Nachdem vieles bewältigt sei, gebe es jetzt »eine Zeit, in der es mehr Raum geben wird, inhaltliche Akzente zu setzen: theologische, geistliche und programmatische.« »Wir begeben uns mit einem Bild von Kirche auf den Weg, das

Lust macht, dabei zu sein.« In der Zukunft werde sich vieles ändern, aber das sei auch eine Gelegenheit, Kirche neu zu denken. »Das bietet die Chance, die missionarische Dimension neu in den Mittelpunkt zu rücken.« Deswegen brauche es »weniger Selbstbeschäftigung, mehr leidenschaftliches und risikobereites Zeugnis«. Ein Beispiel dafür seien Gemeindegründungen. Die EmK brauche in Deutschland Projekte, um Erfahrungen zu sammeln, wie es alternativ gehen könne, »Gemeinde im Geist Jesu Christi zu leben.« So könnten Menschen erreicht werden, die von traditioneller Gemeindegemeinschaft nicht erreicht werden. Aber es gelte: Gemeindeneugründungen und etablierte Gemeinden mit Tradition brauchten einander, könnten sich wechselseitig inspirieren und unterstützen. Künftig gehe es darum, dass die Menschen in den Gemeinden der EmK eine neue Einstellung gewinnen. Es gehe weniger um Kirche »für mich«, sondern um »mehr Kirche für andere und mich«. Die Notwendigkeit, dass Gemeinden stärker in Regionen zusammenarbeiten müssten, veränderten die Perspektiven. Der Blick solle weniger

auf die eigene Gemeinde gerichtet sein. Vielmehr müsse sich die Haltung durchsetzen, die Region sei »unser gemeinsames Kirchspiel«. Wenn Veränderungen nötig seien, gebe es vielfach den Reflex, sich diesen zu entziehen – vor allem wenn es die eigene Person betreffe. Was geschähe, wenn Gemeinden den Aufbruch wagten und ein Projekt starteten, fragt er. Das werde zwar in der Regel ein Aufbruch ins Ungewisse sein. Der eingeschlagene Weg könne kaum überblickt werden – auch wenn die Beteiligten gern wüssten, wie die nächsten Schritte aussehen könnten. Der scheidende Bischof hebt hervor, dass ein Perspektivwechsel nötig sei. Diesen macht er deutlich in kurzen Stichworten wie: »Dabei sein – nicht machen«. Die Kirche könne nicht »durch uns« gerettet werden, ist Rückert überzeugt. »Sie ist Gottes Sache.« Kirche biete Heimat für alle, die dazugehörten. Aber Kirche bleibe »kraftlos, lahm und unattraktiv«, wenn nur nach innen geschaut werde, so Rückert, und er folgert: »Wir dürfen nicht verlernen, in unseren alltäglichen Bezügen außerhalb der Kirche als Menschen des Glaubens un-



terwegs zu sein.« So könne man »mit dem Glauben im Herzen hören«, was Menschen denken, wonach sie sich sehnen und wie sie Glauben und Kirchen wahrnehmen«. Er sehe für die Zukunft Gemeinden, die bedeutsam seien für ihre Umgebung, was aber ganz verschieden aussehen könne. Es könnten kleine Gemeinden sein oder große, traditionelle oder progressive, solche mit langer Geschichte oder ganz jung und etwas ungestüm, in schönen Gebäuden oder in gemütlichen Wohnzimmern. Sie teilten auf »unterschiedliche Weisen ihr Leben mit Christus mit den Menschen um sie herum«, dass etwas spürbar werde von Gottes Liebe«. Die Kirche solle »leichter« unterwegs sein mit »weniger Ballast an komplizierten Strukturen, weniger Aufwand für Gebäudeerhalt, weniger Konflikten und Streitereien, weniger Bedenkenträgern«. Entscheidend sei, dass die EmK in der Zukunft nicht an Selbsterhaltung interessiert sei, sondern an den Menschen um sie herum. [Autor: Michael Putzke]

»I am ready to serve«, also »Ich bin bereit, zu dienen«, war die Antwort des neuen Bischofs Werner Philipp auf die Frage, ob er die Wahl annehme. Damit brachte er zum Ausdruck, dass er das bischöfliche Amt der Leitung und Aufsicht als Dienst erachte, zu dem er bereit sei. In seinen ersten Worten an die Mitglieder der Zentralkonferenz und die anwesenden Gäste setzte er gleich das Thema: »Hoffnung soll die große Überschrift sein, unter der ich mit euch weitersegeln möchte; eine begründete Hoffnung, die uns Jesu Christus geschenkt hat.« Das sei eine »Hoffnung, die konkret wird in einem Leben, einem Dienst, zu dem uns Gott alle gerufen hat«. Es sei ein Dienst, der Leben verändere und neu mache, um damit wiederum anderen Menschen diese Chance zum Leben zu bringen. In Zeiten vielfältiger Polarisierungen in Kirche und Gesellschaft werde es weiterhin darauf ankommen, die Einheit in Vielfalt zu suchen und zu gestalten. Nach vielen Diskussionen über die Anpassungen kirchlicher Strukturen an die aktuelle Situation wolle er in seinem Amt mit darauf hinwirken, wieder vermehrt die Inhalte und die geistliche Dimension des Glaubens

ins Gespräch zu bringen. Wichtig sei dazu auch der Austausch mit gesellschaftlichen Gruppen. Verlockend fände Philipp, noch mehr mit den Künsten und den Wissenschaften in Kontakt zu kommen. Das würde der Kirche auch helfen, sich mit den gesellschaftlichen Veränderungen zu beschäftigen und sich in kritischen Auseinandersetzungen als respektierter Gesprächspartner zu bewähren.

Werner Philipp wurde 1967 im südsächsischen Erlabrunn im Erzgebirge geboren und ist dort auch aufgewachsen. Weil ihm der Erwerb des Abiturs in der damaligen DDR aus politischen Gründen verwehrt war, machte er seinen Abschluss an der »Zehnklassigen Oberschule«. Daran schloss sich eine Ausbildung zum »Facharbeiter für Dachdeckung« an. 1986 begann sein Weg in den pastoralen Dienst. Nach dem Praktikum im Bezirk Netzschkau studiert er von 1987 bis 1990 Theologie am Theologischen Seminar der EmK in Bad Klosterlausnitz und – nach der Wiedervereinigung – von 1990 bis 1992 am Theologischen Seminar in Reutlingen. Als Pastor im Gemeindedienst waren seine Stationen: Bezirk Großenhain, Bezirk Reichenbach im Vogtland, Bezirk Dresden-Emmauskirche. Während seines Gemeindedienstes in Dresden nahm er für drei Jahre am »Doctor-of-Ministry-Programm« am Wesley Theological Seminary in Washington DC/USA teil. Er schloss die Ausbildung mit einer erfolgreichen Dissertation als »Doctor of Ministry« (D.Min.) ab. Darüber hinaus absolvierte er Ausbildungen in »Mediation und Konfliktmanagement« und belegte Kurse in Systemischer Organisationsberatung sowie Betriebswirtschaft für Führungskräfte. Seit 2019 war Philipp Superintendent für den Distrikt Zwickau. Sowohl in missionarischen und diakonischen Arbeitsfeldern als auch in ökumenischen und internationalen Kirchengremien hat er Erfahrungen gesammelt. Werner Philipp ist verheiratet und hat zusammen mit seiner Frau vier erwachsene Kinder.

*Klaus Ulrich Ruof*

# Der neue Bezirk Heckengäu

In großer Einmütigkeit haben die beiden Bezirkskonferenzen von Rutesheim und Weissach einstimmig die Bildung einer neuen größeren Bezirkseinheit beschlossen. Ab dem 1. April 2025 bilden die vier Gemeinden in Heimsheim, Leonberg, Rutesheim und Weissach den Bezirk „Heckengäu“.

## Wichtige Eckpunkte für den neuen Bezirk

Der neue Bezirk hat die Aufgabe, die Verantwortung für unsere kirchliche Arbeit in unserer Region und an den vier Standorten gemeinsam zu tragen sowie eine gemeinsame Verwaltungseinheit zu bilden. Der Bezirk ist das gemeinsame Arbeitsfeld der Pastoren. Unsere Gemeindearbeit in den vier Orten soll in ihrer jeweiligen Prägung gefördert werden, damit wir uns den großen Herausforderungen miteinander

stellen können. Wir stehen gemeinsam vor der demografischen, der missionarischen und der kirchlichen Herausforderung. Wir erreichen kaum noch jüngere Menschen und Personen, die keinen Bezug zu Christsein und Kirche haben. Die traditionellen Formen der Gemeindearbeit werden sich verändern müssen. Wir hoffen, dass ein Neuanfang als Bezirk auch neue Chancen bietet.

Weiterhin stehen die Gemeinden vor Ort im Mittelpunkt. Daher wird die Rolle der Gemeindevorstände gestärkt. Wenn Pastor Walter Knerr im Sommer in den Ruhestand geht und diese Stelle nicht wieder besetzt wird, werden Pastor Gottfried Liese und Pastor Hartmut Hilke gemeinsam den Bereich der „Verkündigung“ (inhaltliche Arbeit) in allen vier Gemeinden übernehmen. Die Begleitung der Mitarbeitenden

und Gemeindeglieder in seelsorgerlichen Fällen erfolgt schwerpunktmäßig von Pastor Liese für Rutesheim und von Pastor Hilke für Weissach, Leonberg und Heimsheim. Pastor Liese kümmert sich um die „Bezirksleitung“ und Pastor Hilke übernimmt die Kontakte zu Ökumene und den Kommunen. Eine gemeinsame Bezirkskasse und Finanzhaushalt wird es erst ab 2026 geben. Die neuen gemeinsamen Leitungsgremien bleiben in ihrer bisherigen personellen Zusammensetzung bis zu den Neuwahlen im Jahr 2027 erhalten. Das Team der „Bezirkslaienführung“ bilden: Margret Epple, Erika Honal, Dorothe Klaiber, Susanne Müller, Iris Röcker; Margret Epple, Erika Honal und Dorothe Klaiber sind zugleich Konferenzdelegierte des Bezirks. (Dieses Team wird in der unteren Aufstellung als „Bezirkslaienmitglieder“ bezeichnet.)

## Bezirk Heckengäu

Gemeinde  
Rutesheim

Gemeinde  
Vorstand

Gemeinde  
Weissach

Gemeinde  
Vorstand

Gemeinde  
Leonberg

Gemeinde  
Vorstand

Gemeinde  
Heimsheim

Gemeinde  
Vorstand

### Bezirkskonferenz & Bezirksvorstand

Team der Pastoren und Team der Bezirkslaienmitglieder

### Bezirksausschüsse

Vorschlagsausschuss / Zusammenwirken Pastoren und Bezirk /  
Kircheneigentum und Hausverwaltung / Finanzen / Ehrenamt



## Die Leitungsgremien des neuen Bezirks

Damit Sie wissen, wer im neuen Bezirk „Heckengäu“ in den verantwortlichen Leitungsgremien mitwirkt, stellen wir hier die Zusammensetzung der Gremien kurz vor.

### Bezirkskonferenz

Die nachfolgend fett gedruckten Personen sind Mitglieder der Bezirkskonferenz. Zusätzlich gehören zur BK noch qua Amt Pastor i.R. Armin Besserer und die Laienpredigerinnen Tanja Essig, Angelika Binder und Sybille Zeleny.

### Bezirksvorstand

**Pastor Liese** (Vorsitz), **Pastor Knerr** (bis Sommer Vorsitz), **Pastor Hilke**. Die Bezirkslaienmitglieder: **Margret Epple, Erika Honal, Dorothe Klaiber, Susanne Müller, Iris Röcker**. Die Vorsitzenden bzw. Vertretungen der Gemeindevorstände: **Cornelia Epple** (Rutesheim), **Volker Hochholzer** (Heimsheim), **Theodor Kilpper** (Weissach), **Carmen Wolanke-Schmid** (Leonberg). **Sonja Duppel** als Schriftführerin.

### Gemeindevorstand Rutesheim

Cornelia Epple (Vorsitz), die Pastoren und Bezirkslaienmitglieder; **Susannah Epple, Monika Friedrich, Ursula Haug, Dieter Kurz, Simone Weber, Gertraud Ziegler, Klaus Duppel**, Margitta Boos, Christine Eisenhardt, Susanne Epple, Sabine Heitmann, Annikki Kluge, Alexander Rathfelder.

### Gemeindevorstand Weissach

Pastor Knerr und Susanne Müller (Vorsitz), die Pastoren und Bezirkslaienmitglieder; **Wolfgang Müller, Eberhard Klaiber**, Theodor Kilpper, **Ute Martin-Knerr, Sigrid Mayer, Christine Metzger, Cornelia Wöhr**.

### Gemeindevorstand Leonberg

Pastor Hilke (Vorsitz), die Pastoren und Bezirkslaienmitglieder; **Annette Hellmann-Liebert, Irmtraud Klein, Irene Kurz**, Sarah Kurz, **Ute Kurz**, Carmen Wolanke-Schmid.

### Gemeindevorstand Heimsheim

Volker Hochholzer (Vorsitz), die Pastoren und Bezirkslaienmitglieder; **Elfriede Hochholzer, Margit Körner, Ulrich Körner**, Joachim Körner.

### Vorschlagsausschuss

Pastor Liese (Vorsitz), Pastor Knerr (bis Sommer Vorsitz), Pastor Hilke, Margret Epple, Erika Honal, Dorothe Klaiber, Susanne Müller, Iris Röcker, Elfriede Hochholzer, Irene Kurz, Simone Weber.

### Ausschuss für Zusammenwirken von Pastoren und Bezirk

**Simone Schächterle** und Susanne Müller (Vorsitz), die Pastoren und Bezirkslaienmitglieder; Simone Weber, Regina Mulsow, Norbert Blanarsch, Carmen Wolanke-Schmid, Elfriede Hochholzer, Dietmar Epple.

### Ausschuss für Kircheneigentum und Hausverwaltung

Pastor Hilke (Vorsitz), Pastor Liese, Pastor Knerr (bis Sommer), Klaus Duppel, Alexander Rathfelder (Hausverwalter Rutesheim), Karl-Heinz Mulsow (Hausverwalter Weissach), Irmtraud Klein (Hausverwalterin Leonberg), Joachim Körner (Hausverwalter Heimsheim/ Merklingen), Helmut Duppel (Hausverwalter Gebersheim), Norbert Blanarsch, Christine Metzger, Susanne Epple.

### Finanzausschuss

Margret Epple und Eberhard Klaiber (Vorsitz), die Pastoren, Erika Honal, Dorothe Klaiber, Susanne Müller, Klaus Duppel (Kassenführer), Manfred Müller (Kassenführer), Gertraud Ziegler, Annikki Kluge, Ute Kurz, Ilona Wedel.

### Team „Ehrenamt“ (verantwortlich für den Bereich „Ehrenamtliche“)

Die Pastoren, Margret Epple, Erika Honal, Christine Eisenhardt, Matthias Weber, Friedel Hochholzer. Die Vertretung aus Weissach ist noch offen.



## Haushaltsbericht 2024 Bezirk Rutesheim

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Haushaltsbericht 2024 und der Haushaltsplan 2025 wurden von den Bezirksmitgliedern verabschiedet und beschlossen. Einige wesentliche Entwicklungen wollen wir erläutern:

Auf der Einnahmenseite konnten im Jahr 2024 die normalen Einnahmen aus Monatsbeiträgen, Kollekten, Bauspenden, etc. um rd. EUR 10.000,00 auf insgesamt EUR 268.000,00 gesteigert werden. Die Mieteinnahmen konnten u.a. durch die erstmalige Vermietung der Immobilie Hindenburgstr. 72 in Leonberg und die Vermietung des Turmzimmers in Rutesheim deutlich auf EUR 49.000,-- erhöht werden.

Auf der Ausgabenseite mussten erhebliche Mehrkosten bei den Bewirtschaftungskosten in Höhe von rd. EUR 15.000,00 aufgefangen werden. Diese resultierten aus erheblichen Nachzahlungen für die Energiekosten (Preissteigerungen nach Beginn des Ukraine-Krieges) aus dem Jahr 2023 und erhöhten Vorauszahlungen für das Jahr 2024. Die übrigen Ausgabenpositionen entwickelten sich planmäßig.

Der außerordentliche Bereich ist geprägt durch die Realisierung des Gebäudekaufs, Hindenburgstraße 72, in Leonberg. Bei

den Einnahmen ist die Zwischenfinanzierung verbucht und bei den Ausgaben im Wesentlichen der Kaufpreis und die Nebenkosten.

Bei den durchlaufenden Geldern konnten rd. EUR 28.000,00 weitergeleitet werden. Der Löwenanteil von knapp EUR 14.000,00 betrifft die Anteile am Sponsorenlauf „Rutesheim läuft“ für das Hospiz Leonberg und den Verein „Mein Herz lacht“ Rutesheim. Beim Haushaltsplan 2025 werden im Wesentlichen die Einnahmen für das Jahr 2024 zugrunde gelegt. Bei den Vermietungen wurden die Mieteinnahmen für das gesamte Jahr 2025 berücksichtigt.

Die Süddeutsche jährliche Konferenz hat die Neuordnung der Umlageberechnung ab dem Jahr 2025 beschlossen. Nach den vorläufigen Berechnungen sollte sich die Umlage für den Bezirk leicht reduzieren. Nach einigen Jahren der äußerst niedrig gehaltenen Instandhaltungsmaßnahmen, ist für das laufende Jahr die optische Gestaltung des Gemeindesaals in Rutesheim als „Winterkirche“ geplant.

Im außerordentlichen Bereich ist der Verkauf der Kapelle in Gebersheim und damit die Rückführung der Zwischenfinanzierung Leonberg geplant.

Die einzelnen Maßnahmen erfolgen auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Der Altersdurchschnitt der Gemeindeglieder und -freunde nimmt stetig zu. Vor diesem Hintergrund sind wir in der Zukunft vermehrt auf viele Spenderinnen und Spender aus dem unteren Spendenbereich angewiesen, um die finanziellen Anforderungen auf möglichst viele Schultern zu verteilen und zu bewerkstelligen.

Wir sind dankbar für alle Gaben im abgelaufenen Jahr 2024. Auch im Jahr 2025 sind wir für jeden Cent an Spenden froh, um alle finanziellen Themen bewältigen zu können.

Zur Beantwortung von Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Im Namen der Bezirkskonferenz Rutesheim  
*Euer Bezirkskassenverwalter*  
 Klaus Duppel

	Haushaltsbericht 2024		Haushaltsplan 2025	
Einnahmen	Ist 2024	AO 2024	Plan 2025	AO 2025
Monatsbeiträge	182.522,70		180.000,00	
Kollekten	24.070,35		24.000,00	
Sonderopfer - Erntedank	20.629,70		20.000,00	
Bauspenden allgemein	21.754,48		25.000,00	
Konferenz-Finanzhilfe	5.235,00		5.000,00	
Gemeindediakonie	2.124,18		2.000,00	
Arbeitskreise	8.055,06		6.000,00	
Basareinnahmen	3.747,68		3.500,00	
Einnahmen von kirchlichen Liegenschaft	49.559,20		56.000,00	380.000,00
Zinseinnahmen	840,54		500,00	
Darlehensaufnahme		287.645,13		
Sonstige Einnahmen	15.663,12		25.000,00	
<b>Summen</b>	<b>334.202,01</b>	<b>287.645,13</b>	<b>347.000,00</b>	<b>380.000,00</b>
<b>Ausgaben</b>				
Umlage	241.212,00		230.000,00	
Konferenz-Finanzhilfe	3.420,00		3.400,00	
Bewirtschaftungskosten	42.757,74		38.000,00	
Versich., Steuern, Verw.Geb., Abgaben	6.638,28		7.000,00	
Vergütungen	18.581,82		21.500,00	
Verwaltungskosten, Auslagenersatz	3.610,76		3.700,00	
Fahrtkosten	2.305,80		2.400,00	
Anschaffungen und Instandhaltung von Gerät	375,14		0,00	
Öffentlichkeitsarbeit	2.006,25		2.500,00	
Wohltätigkeit	55,00		100,00	
Evangelisation	313,20		500,00	
Gemeindediakonie	7.091,51		4.000,00	
Arbeitskreise	5.648,00		6.000,00	
Ausgaben für kirchliche Liegensch. allgem.	6.881,15	309.310,46	25.000,00	4.000,00
Zinsaufwand	4.662,41		6.600,00	
Umzulegende Betriebskosten	4.043,41		4.000,00	
Darlehstilgung		168,00	0,00	287.645,13
Sonstige Ausgaben			0,00	
<b>Summen</b>	<b>349.602,47</b>	<b>309.478,46</b>	<b>354.700,00</b>	<b>291.645,13</b>
<b>Durchlaufgelder - Einnahmen</b>				
Mission	7.733,40			
Nächstenhilfe	187,00			
Brot für die Welt	3.960,00			
Sonstige Durchlaufposten	2.106,52			
Rutesheim läuft	13.868,61			
<b>Summe Einnahmen (Durchlauf)</b>	<b>27.855,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>349.602,47</b>	<b>309.478,46</b>	<b>354.700,00</b>	<b>291.645,13</b>
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>334.202,01</b>	<b>287.645,13</b>	<b>347.000,00</b>	<b>380.000,00</b>
<b>Haushaltsergebnis</b>	<b>-15.400,46</b>	<b>-21.833,33</b>	<b>-7.700,00</b>	<b>88.354,87</b>
<b>Haushaltsergebnis saldiert</b>		<b>-37.233,79</b>		<b>80.654,87</b>



# Haushaltsbericht 2024 des Gemeindebezirks Weissach

Nachstehend möchten wir Sie und Euch über den **Stand der Finanzen** informieren: Der **Haushaltsabschluss** weist insgesamt ein Plus von 25.303 € aus. Zu diesem schönen Ergebnis tragen sowohl die Spenden in Form von Monatsbeiträgen, Kollekten und Sonderspenden bei, als auch Einnahmen durch Vermietung in Höhe von über 10.354 €.

Wir sind 2024 schuldenfrei geblieben und haben ein gutes Rücklagenpolster.

Bei den **Einnahmen** ist ein erfreulicher Zuwachs bei den Monatsbeiträgen von rund 6,5 % zu verzeichnen, das entspricht ca. 4.135 €. Ebenso sind die Sonderopfer zu Ostern und zum Erntedankfest angestiegen. Die Kollekten, die bei Veranstaltungen gesammelt werden, sind um 31,5 % gestiegen. Sehr erfreulich ist, dass in 2024 der noch offene Restbetrag von 5.677 € zur Finanzierung unseres Aufzugs abbezahlt werden konnte. Die Summe der gesamten Einnahmen ist um 8,4 % bzw. um 8.786 € gestiegen. Herzlichen Dank dafür.

Bei den **Ausgaben** hatten wir deutlich weniger Aufwendungen für Bewirtschaftung der Gebäude, und auch die Lohnkosten für den Reinigungsdienst haben sich reduziert. Allerdings stiegen die Kosten für Instandhaltung um 1.133 €. Alle anderen Ausgaben liegen auf einem ähnlichen Niveau wie in den vergangenen Jahren und ergeben im Vorjahresvergleich einen Rückgang von 5,3 %, was 4.935 € entspricht. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für das behutsame Haushalten.

Wir sind als Gemeindebezirk Teil der **Evangelisch-methodistischen Kirche** (EmK). Um den EmK-Kirchenbetrieb und die Gehälter der Hauptamtlichen sowie die Pensionen zu decken, trugen wir als Gemeindebezirk mit einer **Umlage** in Höhe von 66.636 € im Jahr 2024 zur Finanzierung bei. Dies bildete bei Weitem den größten Ausgabeposten unseres Haushalts.

Idealerweise sollte dieser Betrag durch die Monatsbeiträge gedeckt werden, damit alle anderen Einnahmen unserer Gemeinde für die Aufgaben vor Ort zur Verfügung stehen. Erstmals ist es gelungen, dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus wurde sogar ein Überschuss von 1.109 € erreicht. Aufgrund besonderer Umstände fiel die Umlageforderung im Vergleich zu den Vorjahren um 4.884 € geringer aus, was das sehr gute Ergebnis jedoch nicht schmälern soll.

Wir sind sehr dankbar, dass sich viele mit regelmäßigen Beiträgen beteiligen. Die **monatliche** Überweisung ist dabei sehr wichtig, weil wir ja – nicht zuletzt durch die Umlage – auch als Gemeindebezirk monatliche Zahlungsverpflichtungen haben.

Mit dankbaren und herzlichen Grüßen  
Ihr/Euer

*Wolfgang Müller, Bezirkskassenführer*

## Einnahmen

Jahr	2023 Euro	2024 Euro	Diff. 23/24 Euro	Diff. 23/24 in %
Monatsbeiträge	63.610	<b>67.745</b>	4.135	6,5%
Kollekten	5.000	<b>6.573</b>	1.573	31,5%
Sonderopfer (Ostern/ED)	12.726	<b>12.876</b>	149	1,2%
Spenden Allg.	6.975	<b>9.567</b>	2.592	37,2%
Zweckbesti. Spenden	0	<b>0</b>	0	0,0%
Konferenzfinanzh.(Osthilfe)	1.095	<b>565</b>	-530	-48,4%
Evangelis./Innere Mission	0	<b>0</b>	0	0,0%
Erw.-Kreise/Gem.-Essen	2.289	<b>1.743</b>	-545	-23,8%
Mieten/Pacht/Raumbenützung	9.189	<b>10.354</b>	1.165	12,7%
Allg.Sp.u.Sonst. Einn.Vermächtn.	3.486	<b>3.732</b>	247	7,1%
<b>Einnahmen ohne Durchl.K.</b>	<b>104.369</b>	<b>113.155</b>	8.786	8,4%
Durchlaufkonten	14.518	<b>10.368</b>	-4.150	-28,6%
Ges.- Einnahmen	118.887	<b>123.523</b>	4.636	3,9%

## Ausgaben

Jahr	2023 Euro	2024 Euro	Diff. 23/24 Euro	Diff. 23/24 in %
Umlage	71.520	<b>66.636</b>	-4.884	-6,8%
Konferenzfinanzh.(Osthilfe)	732	<b>732</b>	0	0,0%
Bewirtschaftungskosten	6.566	<b>4.347</b>	-2.219	-33,8%
Lohnkosten (Kirchenputz)	3.199	<b>3.063</b>	-137	-4,3%
Verwaltungskosten	2.226	<b>1.953</b>	-273	-12,2%
Fahrtkosten	1.040	<b>1.014</b>	-26	-2,5%
Anscha.u.Instandh.v.Gerät	231	<b>1.203</b>	972	421,0%
Wohltätigkeit	1.100	<b>1.146</b>	46	4,2%
Evangelis./Innere Mission	283	<b>262</b>	-22	-7,6%
Erw.-Kreise/Gem.-Essen	1.655	<b>1.453</b>	-202	-12,2%
Instandhaltung Gebäude	2.607	<b>3.741</b>	1.133	43,5%
Sonstige Ausgaben	1.627	<b>2.303</b>	675	41,5%
Ausgaben	<b>92.787</b>	<b>87.853</b>	-4.935	-5,3%
Diff. Einn./Ausg.	<b>11.582</b>	<b>25.303</b>		
in %	11,1%	<b>22,4%</b>		



## I have a dream – Ich habe einen Traum.

„I have a dream“ ist der Slogan, den Martin Luther King Jr. geprägt hat. Vor mehr als 60 Jahren hat er diese historisch herausragende Rede gehalten. Er hatte damals, inmitten der Rassenkonflikte in den USA, den Traum ausgesprochen, dass eines Tages schwarze und weiße, vormalige Sklaven und vormalige Herren gemeinsam und gleichberechtigt leben können. Er hatte geträumt, dass eines Tages Kinder aufwachsen können, die nicht mehr unterschiedlich behandelt werden, nur weil die Farbpigmente der Haut unterschiedlich sind, sondern dass die Werte des Menschen den Unterschied machen.

Wer etwas aufmerksam die amerikanische Gesellschaft beobachtet, wird erkennen müssen, dass dieser Traum von Martin Luther King Jr. noch lange nicht Realität oder Alltag geworden ist.

Den Wunsch, den Traum von Frieden und Gleichbehandlung, finden wir auch im alten Testament. Jesaja berichtet von der Vision, die Gott ihm gegeben hat (Jesaja 65, 17-25). Es startet mit „Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen“ und endet mit dem bekannten Vers „Wolf und Lamm sollen beieinander weiden“.

Der Traum vom Frieden! Haben wir den nicht auch geträumt? Nach dem 2. Weltkrieg kam der kalte Krieg mit mehreren Konfliktherden, die einen 3. Weltkrieg hätten heraufbeschwören können. Die Entspannung kam, das große Feindbild „UdSSR“ wurde Geschichte. Man hatte die kriegerischen Konflikte auf dem Globus aus der Ferne betrachtet und hatte auch da die Hoffnung oder gar Gewissheit, dass diese Kriegsherde früher oder später Frieden finden würden.

Und nun sind wir aufgewacht oder besser, mit einer kalten Dusche geweckt worden und finden uns mitten im Desaster wieder. Nicht nur, dass der Krieg in Europa andauert und jetzt im Glücksspiel zweier Staatsmächte, deren Regierungen diktatorische Züge zeigen, entschieden werden soll. Wir stellen auch sehr besorgt fest, dass der gesellschaftliche Trend, weltweit, stark in Richtung nationaler Strömungen geht. Die eigene Person, das eigene Land wird ins Zentrum des Handelns gerückt. Abgrenzung oder gar Feindbilder zu Ausländern oder Bedürftigen werden geschürt und zu politischen Zwecken missbraucht. Große Probleme der Sozialsysteme oder Ökologie geraten in den Hintergrund. Die

gesellschaftliche Mitte hat sich in kürzester Zeit sehr stark nach „rechts“ verschoben, ohne jetzt damit ausdrücken zu wollen, dass „rechte“ Politik per se falsch ist. Wir müssen lernen zu verstehen, die eigene Meinung als potenziell falsch zu sehen und verstärkt in den Dialog gehen, um die „Mitte“ zu bewegen. Wir als Christen und die Gemeinschaft der Kirchen haben einen besonderen Auftrag, einen verbindenden und nicht einen polarisierenden Dialog zu führen. Und was, wenn der Trend sich fortsetzt? Was tun, wenn sich die politische Meinung in unserem Land weiter von demokratischen Systemen entfernt? Wenn die Mächtigen und Reichen die Welt ins Verderben führen?

Glaube, Liebe und Hoffnung. Am Schluss bleibt die Hoffnung auf das, was in der Vision des Neuen Testaments steht: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offb. 21,4).

Am Schluss bleibt der Traum – I have a dream – und ich werde nicht aufhören, diesem Traum zu folgen...

*Volker Hochholzer*





## Mutig neue Schritte wagen, Gemeindefreizeit der Weissaacher in Althütte

Auch in diesem Jahr werden wir als Weissaacher Gemeinde eine Freizeit veranstalten. Wir laden euch vom 9. bis 11. Mai wieder ganz herzlich in die CVJM Familienferienstätte „Haus Lutzenberg“ in Althütte im Schwäbischen Wald ein. Untergebracht sind wir in Doppel- und Mehrbettzimmern mit Dusche und WC. Je nach Zahl der Anmeldungen und der Verfügbarkeit im Haus können auch Einzelzimmer gebucht werden. Kinder können im Zimmer ihrer Eltern mit übernachten.

Inhaltlich soll es dieses Mal um Neuanfänge gehen, und so lautet das Thema unseres Wochenendes: „Mutig neue Schritte wagen“. Wir hoffen, dass viele von euch wieder mit dabei sein werden – und vielleicht lässt sich ja auch der eine oder die andere aus Heimsheim, Leonberg oder Rutesheim dazu einladen. Die Freizeit bietet wie immer auch Gelegenheit zur Besinnung, zum Austausch und zu gemeinsamen Unternehmungen.

Wir haben uns um eine familienfreundliche und günstige Preisgestaltung bemüht (DZ: 155 €, EZ: 180 € pro Person). Sollten die Kosten für jemanden dennoch nicht zu stemmen sein, so spricht uns gerne vertraulich daraufhin an. Niemand soll aus finanziellen Gründen daheimbleiben müssen!

Die Anmeldungen erbitten wir möglichst bald, spätestens jedoch bis zum 27. April 2025. Danach erhaltet ihr nochmals einen Infobrief. Wir freuen uns auf das Wochenende mit euch!

*Eure Susanne und Wolfgang Müller und Walter Knerr*

## Süddeutsche Jährliche Konferenz

Die findet in diesem Frühjahr, in jener Zeit, in der dieser Gemeindebrief gilt, gleich zweimal statt: zum einen am **22. März 2025 in Herrenberg** und zum anderen vom **25.-29. Juni 2025**.

Im März geht es vor allem um die sogenannte „Priorisierung“ unserer kirchlichen Arbeit. Was darunter zu verstehen ist, verdeutlicht ein vor kurzem veröffentlichtes Papier. Es formuliert folgende Gedanken: Die erste Aufgabe der AG Priorisierung war, die **Ankerpunkte Vision und Mission** festzuhalten und eine Vision für die Zentralen Dienste zu erarbeiten. Die **Vision** lautet: „Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern“ (so VLO Art. 120). Und die **Mission**: „bring & share – Menschen in Begegnung“ (Claim, Narrativ SJK 2024). Aus diesen beiden Satzungen erarbeitete die AG Priorisierung die Mission für die Zentralen Dienste: „care to share: kompetent – dynamisch – innovativ“. Auf die Zentralen Dienste zielen viele Beauftragungen, so dass diese Klärung für die weitere Arbeit sowohl notwendig als auch hilfreich war.

Dabei gelten folgende **inhaltliche Kriterien**: Angebote, die für die kirchliche und/oder Gemeindefreizeit unverzichtbar sind, stellen wir nicht in Frage. Dazu gehört zum Beispiel der Datenschutz, der uns als Kirche von staatlicher Seite aufgetragen ist. Ob diese Angebote durch die Kirche angeboten oder von externen Anbietern eingekauft werden könnten, haben wir noch nicht beraten. **Weitere Kriterien** sind: Die Unverzichtbarkeit für die Arbeit der Kirche (Institution) und die Unverzichtbarkeit für die Arbeit der Gemeinde (vor Ort).

Des Weiteren werden uns sieben Kriterien im Prozess leiten: (1) Angebote, die die Begegnungen mit Außenstehenden fördern; (2) Angebote, die die Ortsgemeinden unterstützen; (3) Angebote, die die Ehrenamtlichen in ihrem Ehrenamt befähigen; (4) Angebote, die eine positive

Außenwahrnehmung der Kirche/Gemeinde stärken; (5) Angebote mit sozialdiakonischer Ausrichtung; (6) Angebote, von denen wir eine langfristige Erhöhung der Einnahmen erwarten und (7) Angebote, die das geistliche Wachstum fördern.

Über all diese Themen werden wir am 22. März sprechen und sie dann abstimmen. Im Juni 2025 wollen wir dann den **Change-Prozess** zu einem vorläufigen Abschluss bringen, wohl wissend, dass die eigentliche Arbeit vor Ort dann weitergehen muss.

*Hartmut Hilke*

## Singwochenende in Rutesheim vom 11. bis 13. April

Nochmals herzliche Einladung an alle, die gerne mit anderen zusammen singen! Bereits zum dritten Mal veranstalten wir in der Markuskirche Rutesheim ein „Singwochenende“ vom 11. bis 13. April. In diesem Jahr haben wir Sabine Heilmann als Leiterin dafür gewinnen können. Sabine Heilmann hat Gesangspädagogik in Dortmund studiert und 32 Jahre lang als Musikreferentin für den Christlichen Sängerbund gearbeitet. Sie wird von dem Pianisten Ulrich Single begleitet. Beide werden allen, die Freude am Singen haben, ein tolles Wochenende bereiten. Es lohnt sich mitzumachen, egal ob Chorsänger\*in oder Sänger\*in unter der Dusche. Beginn ist am Freitagabend mit einer Zeit des Singens von 18.30–21.15 Uhr. Am Samstag stehen zwei größere Gesangsblöcke auf dem Programm: 10–13 Uhr und 14.30–18 Uhr. Dazwischen ist eine Mittagspause, in der es auch eine Verpflegung gibt. Am Sonntag werden viele der eingeübten Stücke in einem „Singgottesdienst“ für den ganzen Bezirk um 10 Uhr in Rutesheim aufgeführt. Anmeldungen und auch spontane Teilnahme sind noch möglich. Wir bitten um eine freiwillige Kostenbeteiligung auf Spendenbasis (Richtwert ca. 30,- Euro).



Foto: Bild.wgt.\_web.\_copyright\_wdpic



## SchöpfungsLEITER

Dieses Thema ist fast ein Dauerbrenner im Gemeindebrief, denn wir wiesen schon verschiedentlich darauf hin, dass wir uns als neuer **Bezirk Heckengäu in allen vier Gemeinden** diesem Aspekt unserer kirchlich-gemeindlichen Existenz widmen wollen. Zudem hilft es uns auch im **Change-Prozess unserer Jährlichen Konferenz**, denn solche Projekte gehören zur Umsetzung hinzu.

Nun wollten wir ursprünglich Anfang April einen Infoabend mit dem **Projektleiter Stefan Weiland** durchführen. Da wir jedoch erst am 30. März 2025 unseren **Bezirks-Neugründungs-Gottesdienst** feiern und dann zunächst die gemeinsame Gremienarbeit vorantreiben möchten, gerieten wir noch einmal ins Nachdenken. Ich habe daraufhin erneut Stefan Weiland kontaktiert und mit ihm einen neuen Gesprächs-/ Vorstellungstermin für die SchöpfungsLEITER vereinbart.

Das heißt: **Wir treffen uns am Montag, 7. Juli 2025 um 19.30 Uhr in der Rutesheimer Markuskirche** zu einem **Infoabend** für alle vier Bezirksgemeinden! Dann stellt uns Stefan Weiland noch einmal die SchöpfungsLEITER detailliert vor und wir können ihn mit unseren Fragen ‚löchern‘.

Da wir die SchöpfungsLEITER als Gesamt-Bezirk an allen Standorten durchführen wollen, ist das auch für ihn ein Novum, denn bisher waren es immer örtliche Einzelgemeinden.

Ich zumindest bin sehr gespannt auf diesen Abend und freue mich darauf, die einzelnen Gesichtspunkte der SchöpfungsLEITER in den nächsten Monaten in unseren Gemeinden anzugehen und zu gestalten. Wer sich vorab genauer informieren möchte, kann das tun unter <https://www.schoepfungsleiter.de/>.

Hartmut Hilke.

## „wunderbar geschaffen!“ Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln sind ein Tropenparadies, und der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 % der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich,

Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert\*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner\*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – viele befürchten die Zerstörung ihrer Umwelt, andere erwarten hohe Einkommen. Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.; bearbeitet von Irmtraud Klein*





# **„Phantastische Tierwesen“**

## **Konzert für Blechbläser**

**Samstag, 26. April 2025, 19.30 Uhr**

**Bühlhalle II Rutesheim**  
**(Robert-Bosch-Straße 51)**

**Es musizieren die Teilnehmer und Mitarbeiter  
der Bläserwoche Friolzheim 2025**

**Eintritt frei**

Veranstalter: Evangelisch-methodistische Kirche Rutesheim mit dem Bund Christlicher  
Posaunenchor e.V.



Bund Christlicher  
Posaunenchor  
Deutschlands e.V.

[www.bcpd.de](http://www.bcpd.de)  
[shop.bcpd.de](http://shop.bcpd.de)



# Gottesdienste in der Festzeit

## **Palmsonntag**

13.04. So 10.00 Sing-Gottesdienst für den Bezirk Heckengäu  
Markuskirche Rutesheim

## **Karwoche**

16.04. Mi 20.00 Passionsandacht mit Bildern, Texten,  
Liedern und Gebeten zum Kreuzweg Jesu Markuskirche Rutesheim

## **Gründonnerstag**

17.04. Do 18.00 Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls verbunden mit einfachem  
Abendessen Christuskirche Heimsheim

## **Karfreitag**

18.04. Fr 09.30 Abendmahlsgottesdienste in Rutesheim und in Leonberg  
10.00 Abendmahlsgottesdienst in Weissach

## **Ostersonntag**

20.04. So 08.30 Osterfrühstück und um 10 Uhr Ostergottesdienst in Rutesheim  
09.00 Wanderung zum „Großen M“ zum Osterfrühstück und 10.45  
Ostergottesdienst in Heimsheim  
09.30 Ostergottesdienst in Leonberg  
10.00 Ostergottesdienst anschließend Kirchenkaffee in Weissach

## **Himmelfahrt**

29.05. So 10.30 Gottesdienst auf dem Lerchenberggelände in Rutesheim  
(Bei Regen in der Markuskirche)  
10.00 Ökumenischer Gottesdienst am Waldhäusle in Flacht in Weissach

## **Pfingsten**

8.06. So 09.30 Gottesdienste in Rutesheim und Leonberg  
8.06. So 10.00 Abendmahlsgottesdienst in Weissach  
mit Aufnahme in die Kirchengliedschaft anschließend Kirchenkaffee  
8.06. So 10.45 Gottesdienst in Heimsheim  
9.06. Mo 10.00 Ökumenischer Gottesdienst in Leonberg, St. Johannes

## April 2025 – Juli 2025

### April

- 02.04. 19.30 Ökum. Vortragsabend im Kath. Gemeindehaus  
Weissach „Von Tansania nach Weissach“  
Pater Gasto Lyimo
- 06.04. 10.00 Ökum. Gottesdienst in der Evang. Ulrichskirche  
Weissach
- 08.04. Sitzung des Gemeindevorstandes Weissach
- 11.4. – 13.4. Singwochenende mit Sabine Heilmann
- 13.4. Abschluss der Singwoche mit einem  
Regionalgottesdienst in Rutesheim
- 15.4. Sitzung des Bezirksvorstandes
- 21.-29.04. Urlaub Pastor Liese
- 26.4. Abschlusskonzert der Bläserwoche des BCPD in  
der Rutesheimer Bühnhalle
- 28.04.-04.05. Urlaub Pastor Knerr
- 29.4. Sitzung des Gemeindevorstandes Rutesheim

### Mai

- 04.5. „Get together“ in Rutesheim
- 06.5. Sitzung des Gemeindevorstandes Leonberg
- 09.-11.05. Gemeindefreizeit der Weissacher in Althütte
- 15.5. Team Ehrenamt
- 16.5. Friday-Movie in Heimsheim
- 18.05. 10.00 Gottesdienst und Gemeindegemittagessen in  
Weissach
- 27.5. Ausschuss Zusammenwirken Pastor und Bezirk

### Juni

- 02.6. Sitzung der neuen Bezirkskonferenz Heckengäu
- 09.-22.06. Urlaub Pastor Knerr
- 10.-22.06. Urlaub Pastor Liese
- 27.6. Friday-Movie in Heimsheim
- 25.-28.6. Süddeutsche Jährliche Konferenz in Reutlingen
- 29.6. Konferenzsonntag in Fellbach
- 29.6. Ökumen. Fleckenfestgottesdienst in Rutesheim

### Juli

- 01.7. Sitzung des Gemeindevorstandes Rutesheim
- 03.7. Sitzung des Ausschusses Kircheneigentum und  
Hausverwaltung
- 06.7. Bauopfersonntag, Sommerfrühstück in Leonberg
- 07.7. Informationsabend zur „Schöpfungsleiter“
- 15.7. Sitzung des Gemeindevorstandes in Leonberg
- 17.7. Sitzung des Bezirksvorstandes
- 18.7. Friday-Movie in Heimsheim
- 22.7. Sitzung des Gemeindevorstandes in Heimsheim
- 27.07. 15.00 Abschiedsgottesdienst

Weitere Terminplanungen liegen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.  
Aktuelle Termine werden zeitnah veröffentlicht. Alle offiziellen Termine  
der Gemeinden sind auch auf der Homepage des Bezirks eingetragen:  
[www.emk-heckengäu.de/Kalender/](http://www.emk-heckengäu.de/Kalender/) oder auf der Bezirk  
HeckengäuApp zu finden.

## Regelmässige Veranstaltungen

Während der Ferienzeit und bedingt durch manche Unwägbarkeiten  
sind aktuelle Veränderungen bei unseren regelmäßigen Gemeinde-  
veranstaltungen möglich! Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise  
in den Gemeinden und Ortsblättern sowie auf der Homepage und der  
BezirkHeckengäuApp.

### Gottesdienste

#### Rutesheimer Markuskirche Leonberger Straße 12

Sonntag, 9.30 Uhr (teilweise mit „Kinderzeit“ und  
Kirchenkaffee)

#### Weissacher Friedenskirche Bachstraße 29

Sonntag, 10.00 Uhr (teilweise mit Kirchenkaffee)  
Abendgottesdienst: Samstag, 18.00 Uhr (viermal jährlich)  
Werkstattgottesdienst: Sonntag, 10.30 Uhr (mehrmals jährlich)

#### Leonberger Pauluskirche Robert-Koch-Straße 3

Sonntag, 9.30 Uhr (teilweise mit Sonntagsschule und  
Kirchenkaffee)

#### Heimsheimer Christuskirche Mönshheimer Straße 37

Sonntag, 10.45 Uhr

### Gesprächskreise-Hauskreise-Bibelkreise

Entsprechende Angebote gibt es in allen vier Gemeinden. Aktuelle  
Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die Gemeindebüros  
erhältlich.

### Schweigen für den Frieden

**Rutesheim** am Turm der Markuskirche, Mittwoch 18.45 Uhr

### Ökumenisches Friedensgebet

wechselnd in den **Kirchen von Weissach und Flacht**, in der Regel am  
ersten Tag eines Monats nach plan

### Angebote für Kinder und Teenager

**Rutesheim Markuskirche**, Krabbel-& Spielgruppe „Kirchenmäuse“ für

Kinder ab 0 Jahren und ihre Eltern, Dienstag 15.30 Uhr

**Rutesheim Markuskirche**, „Jungschar“ für Jugendliche, Freitag  
17.30 Uhr

### Angebote für Senioren, Frauen, Männer, junge Erwachsene

Aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die  
Gemeindebüros erhältlich.

### In Weissach:

Dienstagstreff für Ältere und Interessierte, 2. Dienstag eines Monats,  
14.30 Uhr

Frauenfrühstück, Donnerstag alle drei Wochen, 9.30 Uhr

Männertreff, Letzter Freitag eines Monats, 19.00 Uhr

In Leonberg: Unikate – Treff für Frauen, monatlich an einem  
Mittwoch, 19 Uhr

### Musikalische Gruppen/Chöre

Aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die  
Gemeindebüros erhältlich.

### Weitere Gruppen und Angebote

Informationen dazu und aktuelle Termine sind über die Bekannt-  
gaben, die App und die Gemeindebüros erhältlich.

**Gemeindebüro in Rutesheim:** Telefon: 07152 / 997618

**Gemeindebüro in Weissach:** Telefon: 07044 / 31586

**Gemeindebüro in Leonberg** (auch für Heimsheim)

Telefon: 07152 / 949756





# Kinderseite

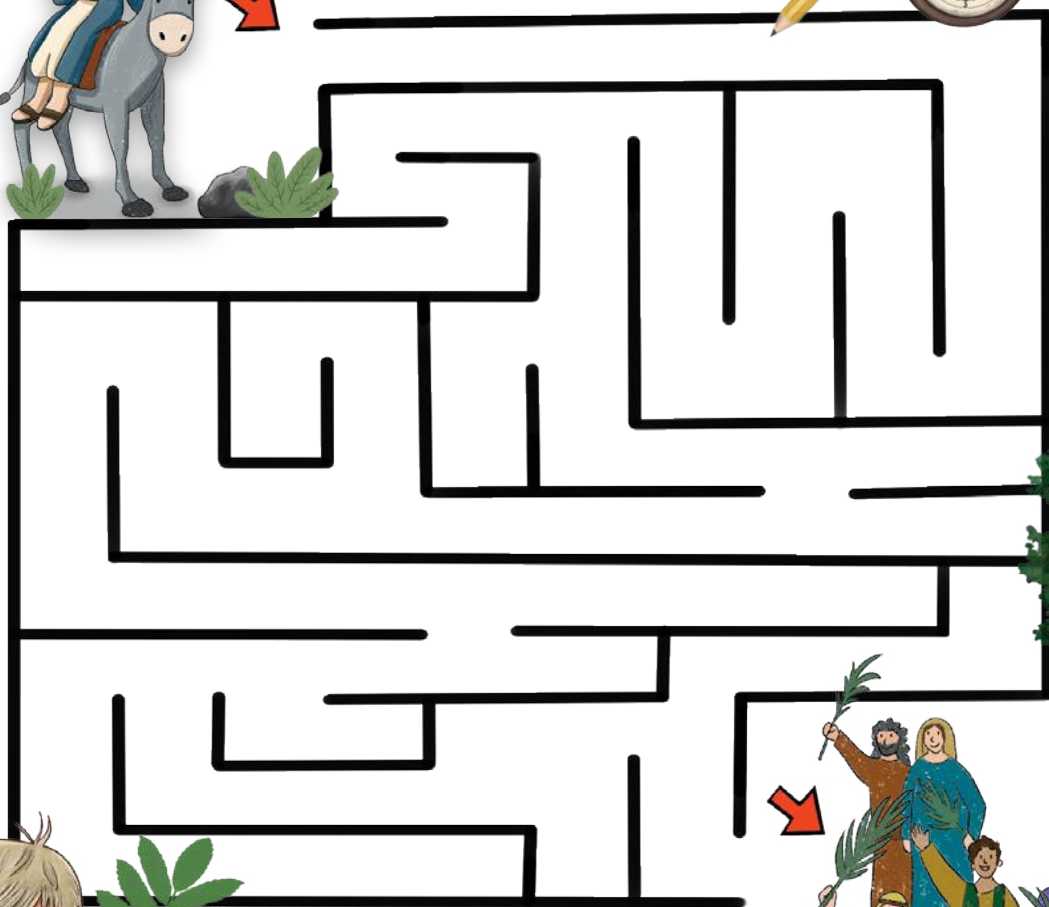
Palmsonntag



Am Palmsonntag denken wir daran, wie Jesus auf einem Esel nach Jerusalem eingezogen ist. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und legten sie dazu. Die Menschen lobten Gott, feierten Jesus als König und sangen laut: „Hosanna!“ – das bedeutet „Hilf doch!“



Welchen Weg nimmt Jesus,  
um zu den Menschen zu kommen?



Hier kannst du  
die Geschichte in der Bibel  
nachlesen:

Matthäus  
21,1-11

Markus  
11,1-10

Lukas  
19,28-40





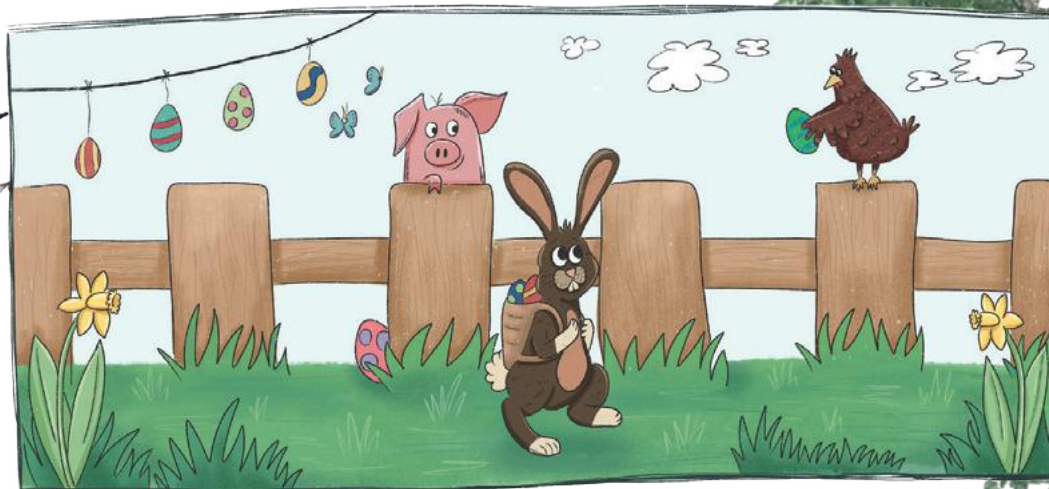
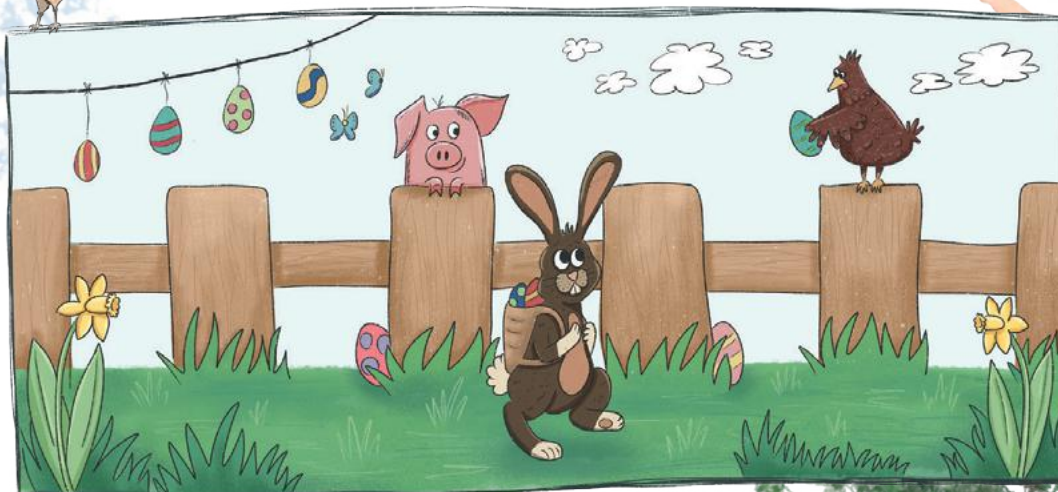


# Kinderseite

## Ostern und das Osterei



Vergleiche die beiden Bilder miteinander.  
Kannst du im unteren Bild alle sieben Fehler finden?



### Was hat das Ei mit Ostern zu tun?

Die Eier gehören zu Ostern, weil sie uns an die Auferstehung von Jesus erinnern. Jesus hat das Felsengrab geöffnet, als er aus dem Tod zurück ins Leben kam. Auch das Küken durchbricht beim Schlüpfen die Eierschale und das neue Leben beginnt.

Schon im Mittelalter hat man angefangen Eier zu bemalen. Verschiedene Farben haben dabei die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus gezeigt.



### Herausgeber

Evangelisch-methodistische Kirche  
Bezirk Heckengäu

### Redaktion und Layout

Hartmut Hilke, Volker  
Hochholzer, Walter Knerr,  
Gottfried Liese, Corina Weik, Markus  
Ziegler und Dominik Schmückle.

### Mitarbeitende

Gottfried Liese, Hartmut Hilke,  
Walter Knerr, Corina Weik, Volker  
Hochholzer, Susannah Epple, Klaus  
Duppel, Manfred Müller. Bei allen  
Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern  
bedanken wir uns recht  
herzlich für ihre Beiträge.

### Druck

**kirchendruckerei**

### Adressen

Evangelisch-methodistische  
Kirche Bezirk Heckengäu

#### Pastor Gottfried Liese

Leonberger Straße 12  
71277 Rutesheim  
Tel. 07152 / 997618  
Mobil 0176 / 75884291  
**gottfried.liese@emk.de**  
(verantwortlich i. S. des Presserechts)

Das **Pastorat in Rutesheim** ist  
jeweils dienstags und donnerstags  
**von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr besetzt.**

Tel. 07152 / 997618  
pastorat@emk-rutesheim.de

#### Pastor Walter Knerr

Bachstraße 29  
71287 Weissach  
Tel. 07044 / 31586  
walter.knerr@emk.de

#### Pastor Hartmut Hilke

Robert-Koch-Straße 1  
71229 Leonberg  
Tel. 07152 / 949756  
hartmut.hilke@emk.de

### Besuchen Sie unsere Homepage im Internet!

Dort haben Sie die Möglichkeit per  
E-Mail die Hauptamtlichen zu erreichen.  
Außerdem besteht die Möglichkeit den  
Gemeindebrief zu bestellen.

**<http://www.emk-heckengäu.de>**

### Redaktionsschluss

für Nummer 2: 1. Juli 2025

### Bankverbindungen

#### Für Altbezirk Rutesheim Kreissparkasse Böblingen

Konto-Nr.: 5 008 131  
Bankleitzahl: 603 501 30  
IBAN: DE61603501300005008131  
BIC-Code: BBKRDE6BXXX

#### Volksbank Region Leonberg eG

Konto-Nr.: 261 000 004  
Bankleitzahl: 603 903 00  
IBAN: DE15603903000261000004  
BIC-Code: GENODES1LEO

#### Für Altbezirk Weissach Kreissparkasse Böblingen

Konto-Nr.: 0005 5231 04  
Bankleitzahl: 603 501 30  
IBAN: DE61603501300005523104  
BIC: BBKRDE6BXXX

Bitte nennen Sie bei Überweisungen und  
Daueraufträgen immer Ihren vollständi-  
gen Vor- und Familiennamen.  
Dadurch können Fehler bei der  
Verbuchung der Zahlungen und  
damit bei der Erstellung Ihrer Spenden-  
bescheinigung vermieden werden.

### Achtung

Der Gemeindebrief wird auch ins  
Internet gestellt. Die Personen-  
nachrichten erscheinen jedoch nicht im  
Internet.

Wir gehen davon aus, dass alle,  
die Artikel für unseren Gemeindebrief  
schreiben, auch mit dieser Form der  
Veröffentlichung einverstanden sind.